

Intelligenz- und Wochenblatt  
Frankenberg mit Sachsenabzug  
und Umgegend.

N<sup>o</sup> 103.

Freitag, den 24. December.

1852

**Bekanntmachung.**

das Gebahren mit Streichzündhölzchen betreffend.

Da nach den hierunter in neuerer Zeit von der unterzeichneten Kreis-Direction gemachten Beobachtungen öfter Schadenfeuer vorkommen, welche durch unvorsichtiges Gebahren mit Streichzündhölzchen namentlich Seiten der Kinder verursacht worden sind, so findet sich die Kreis-Direction veranlaßt, die Bewohner und namentlich die Familienhäupter des hiesigen Bezirks auf die mit einer unvorsichtigen Gebahrung mit den Streichzündhölzchen erfahrungsmäßig verbundenen Gefahren hinzuweisen und ihnen die größte Voracht und Sorgfalt bei dem Gebrauche und insbesondere bei der Aufbewahrung der Streichzündhölzchen, welche in solcher Weise zu bewirken ist, daß sie namentlich Kindern nicht zugänglich werden, nachdrücklichst zur Pflicht zu machen.

Zwickau, den 28. November 1852.

Königliche Kreis-Direction.

C. F. Sack.

Bogel.

**Bekanntmachung.**

das Kreiskrankenstift in Zwickau betreffend.

Das Königliche Ministerium des Innern hat auf den diesfälligen Antrag des Medicinalrathes Dr. Anger in Zwickau die von diesem bekleidete Stelle eines Oberarztes am dasigen Kreiskrankenstift dem vormaligen Bezirksarzte zu Frauenstein Dr. Heinrich Eduard Weidert, die durch das Ableben des Hausverwalters Gentschel aber erledigte Stelle eines Hausverwalters an der gedachten Heilanstalt dem vormaligen Casernen-Fourier Anton Krippendorf übertragen und hierauf ist der Oberarzt Weidert bereits am 15. März dieses Jahres in seine neue Funktion eingetreten, der Hausverwalter Krippendorf dagegen in die seinige am heutigen Tage eingewiesen worden.

Indem die unterzeichnete Kreis-Direction solches andurch veröffentlicht, findet Sie sich zugleich veranlaßt, einem Irrthume zu begegnen, welcher zeither des Ofteren einzelne Kranke verleitete, ohne Weiteres hierher zu kommen und Aufnahme im Krankenstifte zu suchen, in der Meinung, daß es dazu oder wohl auch zu einer unentgeltlichen Aufnahme im Stifte nur der Anmeldung, dergestalt bedürfte. Unter Bezugnahme auf die betreffende Bekanntmachung vom 24. September 1851, in der 30. ziger Zeitung Nr. 234 und Erzgeb.-Voigtl. Kreisblatt Nr. 39 des gedachten Jahres, wird hierdurch wiederholt in Erinnerung zu bringen, daß zur Aufnahme von Kranken im Kreiskrankenstifte die bezüglichen Anträge von den ersteren selbst oder deren Angehörigen, von den betreffenden Ortsvorstehern oder Ortsbürgermeistern unter Beibringung der behüflichen Legitimationen, ingleichen der eines ärztlichen oder wundärztlichen Zeugnisses in der Regel an die unterzeichnete Kreis-Direction zu richten sind, beziehentlich vorauszugehen haben, letztere hierauf aber wegen der gebotenen Aufnahme sowohl, als wegen der Höhe des in jedem einzelnen Falle abzurechnenden Cur- und Verpflegbeitrags die entsprechende Bestimmung treffen wird.

Gedächte um eine der von Sr. Durchlaucht dem Herrn Fürsten Otto Victor Herrn von Schönburg zu Woldenburg im Kreiskrankenstifte errichteten 6 Freistellen sind bei deren Herrn Gatten in allen Fällen, nicht aber hier anzubringen.

Dagegen ist in dringenden und sonst dazu geeigneten Fällen auch der Oberarzt am Kreiskrankenstift

zur Zeit des genannten Dr. Belkett daselbst, ermächtigt, die sofortige Aufnahme eines Hilfebedürftigen, beziehentlich unter den oben bemerkten Bedingungen und sonst erforderlichen Ermittlungen geschehen zu lassen.

Zwickau, am 1. Decbr. 1852.

Königliche Kreis-Direktion.

C. F. Hart.

Bogel, S.

### Bekanntmachung.

Wir bringen in Erinnerung, daß am ersten Feiertage der sonst ausnahmsweise nachgelassene Verkauf nach beendigtem Nachmittagsgottesdienst seitens der Schnitt Händler, Handwerkskraminhaber und dergleichen nicht gestattet ist. Vielmehr ist nur der im Gesetze nachgelassene Verkauf der Materialwaaren des Geleuchtes etc. nach beendigtem Gottesdienste nachgesehen.

Gleichzeitig wird auch noch darauf hingewiesen, daß in den Zeiten, wo der obgedachte Verkauf überhaupt nicht erlaubt ist, die Läden der Verkauflocalitäten ohne Ausnahme, bei Vermeidung der gesetzlichen Strafe von 5  $\mathcal{R}$ , gänzlich zu schließen sind.

Frankenberg, den 23. December 1852.

Der Stadtrat.  
Stöckel, Bürgermeister.

### Bekanntmachung.

Hierdurch wird nochmals in Erinnerung gebracht, daß nächsten Montag, den 27. Decbr., Vormittags von 9 Uhr an, das Quartal der Weberinnung abgehalten werden soll.

Sämmtliche der Innung angehörige Meister werden dazu eingeladen.

Frankenberg, den 23. Decbr. 1852.

Der Vorstand der Weberinnung.

### Günther'scher Kranken-Unterstützungs-Verein.

Sämmtlichen Mitgliedern des Günther'schen Kranken-Unterstützungs-Vereins hiermit die Anzeige, daß die letzte diesjährige Steuereinzahlung nicht den 25., sondern den 27. December geschehen soll, worauf besonders Diejenigen, welche noch mit Steuern in Rückstand sind, hiermit aufmerksam gemacht werden, solche am genannten Tage zu entrichten, widrigenfalls nach Art. 4 der Statuten verfahren werden muß.

Der Vorstand.

### Weinhold'scher Kranken-Unterstützungs-Verein.

Um dem Wunsch vieler Mitglieder: die Rechnung gleich nach dem Neujahr abzuhalten, nachzukommen, werden die noch residirenden Mitglieder ersucht, die betreffenden Reste zu berichtigen.

G. Weinhold, Cassirer.

## PREIS-GOURANT.

Der Scheffel	Schwarzmehl	1	Thlr.	20	Mgr.	} guter Qualität,
=	roggenkleie	1	=	—	=	
=	Weizenkleie	—	=	15	=	

Gunnersdorf, den 21. December 1852.

C. Bunge.

# Die heilige Nacht.

## Introduction.

(Feld umweit Bethlehem.)

Des Tages laute Stimmen schweigen,  
Ein leises Wehen flüstert in den Zweigen,  
Und tausend Sterne blicken hehr und mild  
Herab auf Bethlehem's Gefild.

Die Erde träumt, der Himmel wacht:  
Sei uns gegrüßt, du heil'ge Nacht!

## Recitativ.

Und es waren Hirten in derselbigen Ge-  
gend auf dem Felde, die hüteten des  
Nachts ihre Heerden.

## Arie.

Unter grünen Myrthenbäumen  
Weiden Schafe auf der Au',  
Und die Hirten schlummernd träumen,  
Lüste wehen mild und lau.  
Nachtigallen nur noch klagen  
Sanft ihr Lied der stillen Nacht: —  
Steh', da fängt es an zu tagen,  
Wie des Morgens lichte Pracht.

(Ein wunderbarer Glanz erhellt das Firmament; die Hirs-  
ten schrecken furchtsam empor.)

## Ein Hirt.

Seht ihr — am Sternenzelt —  
Seht — welch' ein Licht  
Ringsum die Nacht erhellt,  
Durch Wolken bricht!

Wer mag es deuten das himmlische Zeichen?  
Ob in dem blitzenden, flammenden Stern  
Uns umleuchtet die Klarheit des Herrn?  
Ob Mächte des Unglücks aufsteigen?

## Ein Engel.

Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkün-  
dige euch große Freude, die allem Volk  
wiederfahren wird; denn euch ist heute der  
Heiland geboren, welcher ist Christus der  
Herr!

## Singelsne Hirten.

Horch! — Himmelsmelodie aus Seraph's Munde:  
Welch' süßes Wort — welch' langersehnte Kunde!

## Chor der Hirten.

Hoch aus der Erde Nacht empor  
Schwingt sich zu Dir mein Glaube!  
Du bist das Licht, Du brichst hervor,  
Zu leuchten uns im Staube.  
Du heller Schein aus Jacobs Stern —  
Umstrahl' uns ewig, sei nicht fern,  
Wenn wir im Dunkeln wandeln.

## Ein Dämon.

O, jubelt nicht zu früh! Die Nacht  
Der Finsterniß, sie ist noch nicht gebrochen!  
Erzitter Welt! Es fliegt die Nacht!  
Erzitter, — denn die Hölle hat's gesprochen!  
Finstre Gefellen, der Meister ruft:  
Aus des Abgrunds düstern Schlünden,  
Auf des Gedankens leisem Fittig  
Rasch hinaus in die Menschenwelt!  
Und, wo du haust, du Lieblingskind der Nacht,  
Du, finst'rer Bahn, da fliehet Satans Macht,  
Da ist des Himmels Tempelbau zerpalten,  
Und — kein Engel, kein Martensschuß  
Vermag den Bau zu stützen und zu h-

## Engel.

O fürchtet Nichts, ob auch dem Herzen bange;  
Der Lebensfürst zertritt das Haupt der Schlange.

## Chor der Engel.

Der Retter naht! — In „David's Stadt“,  
Wo, kümmerlich geborgen,  
Das Kindlein sich gebettet hat:  
Da grüßt ein heller Morgen.  
Dort in der Krippe engem Raum,  
Dort keimt die Pflanze, die als Baum  
Dereinst die Welt beschattet.

## Chor der Hirten.

O wunderbares Evangelium!  
Was schüchtern kaum das Herz zu hoffen wagt:  
Der lichte Morgen der Erfüllung tagt  
Und Dank und Freude, Preis und Ruhm  
Schwingt sich in vollem Jubelchor  
Zu Dir, Jehovah, jetzt empor!

## Recitativ.

## Dämon.

O — preist nur laut die hehr' Zeit!  
Die Hölle zittert nicht; —  
Noch zuckt die Hand, die stets bereit  
Nur Dornenkronen slicht!

## Engel.

O, preist ihn laut, der gottgewelht  
Der Hölle Fesseln bricht!  
Es fliegt das Licht im harten Streit —  
Verzagte, zittert nicht!

## Singelsne Hirten.

Wir fürchten nichts, — im tiefsten Leib  
Erglänzt ein freundlich Licht.  
Noch sitzt voll Macht und Herrlichkeit  
Der Himmel zu Gericht!

## Chor der Engel.

Ohre sei Gott in der Höhe!

**Friede auf Erden —  
Und den Menschen ein Wohlgefallen.**

Im Chor.

Seraph's Jubel, Engelstimmen  
Durch die leichten Lüfte schwimmen,  
Und der Himmel, voller Lieder,  
Neigt zur Erde sich hernieder!

Arie.

Seht, der Hoffnung ew'ge Sterne  
Blicken uns so freundlich an;  
Bess're Zeiten leuchten ferne  
Aus erhellter Sonnenbahn!  
Alle Zwietracht ist verschwunden, —  
Friede sproßt aus Kampf empor!  
In der seligsten der Stunden  
Singt darum im höhern Chor:

Allgemeiner Chor.

„Allein Gott in der Höh' sei: Ehr!  
„Und Dank für seine Gnade:  
„Darum, daß nun und nimmermehr  
„Uns rühren kann kein Schade.  
„Ein'n Wohlgefall'n Gott an uns hat;  
„Nun ist groß' Fried' ohn' Unterlaß,  
„Al' Fehd' hat nun ein Ende.“

**D e r t l i c h e s.**

Frankenberg, 22. Decbr. Eine erhebende  
Vorfeier unsers Christfestes fand heute Abend un-  
ser Theilnahme eines sehr zahlreichen Publikums  
im Hubold'schen Locale statt. Infolge der Veran-  
staltungen des Hrn. Bürgermeister Stöckel war  
nämlich theils auf dem Wege freiwilligen Beitrags  
von hiesigen Einwohnern, theils als Ertrag eines  
zu diesem Zwecke abgehaltenen Concerts, sowie  
noch auf sonstige Weise, eine so bedeutende Summe  
zusammengebracht worden, daß heute Abend da-  
von einigen 150 Kindern eine recht reichliche  
Christbescheerung bereitet werden konnte. Halb 8  
Uhr begann dieselbe im schön genannten Locale,  
und wurde sie eingeleitet durch Choralgesang des  
hiesigen Gesangsvereins, unter Posauenbegleitung,  
worauf Hr. Sup. M. Körner eine höchst treff-  
liche Ansprache an die versammelten kleinen Em-  
pfänger der Christfestgaben hielt, und ein derselben  
folgender Ariengesang die Feierlichkeit schloß. In-  
mitten der für die Kinder in musterhafter Ordnung  
ausbereiteten Bescheerung erglänzte ein hochfestlich  
geschmückter Lichterbaum, dessen Reichthum eben-  
falls den armen Kleinen zusiel. Die Gaben, die  
den Kindern gewährt worden, bestanden für die

Knaben in Bäckleibern, Westen, für die Mäd-  
chen in Kleidern, Röcken, Schürzen, außerdem  
für beide Geschlechter noch in Schuhen, wollenen  
Strümpfen, Schreibbüchern, Schiefertafeln und  
andren Schulbedürfnissen, und als vorzügliche  
Gabe für einen Theil noch in dauerhaft gebunde-  
nen Bibeln und neuen Testamenten, die von der  
Sächs. Bibelgesellschaft für einen sehr billigen  
Preis eigens zu diesem Zweck abgelassen worden  
waren. Ueberdem lag noch ein kleiner Christstol-  
len auf dem Plaze eines jeden Kindes. — Mit  
großer Freude nahmen die Kinder die für sie be-  
stimmten Liebesgaben in Empfang.

Sie zog dahin die hochbeglückte Schaar,  
Das frohe Herz ein flammender Altar.

Die versammelte Menge aber verließ ebenfalls  
in freudiger Stimmung den Saal, denn sie war  
Zeuge eines erhebenden christlichen Actes gewesen.  
— Außer denen, die zu dem Zwecke dieser Be-  
scheerung beisteuerten, gebührt der vorzüglichste  
Dank Hrn. Bürgermeister Stöckel und den Her-  
ren Armenpflegern hiesiger Stadt. Nur durch ihre  
gemeinsame Aufopferung konnte dieses schöne Werk  
zu Stande gebracht werden.

**Aus dem Vaterlande.**

Frankenberg, den 21. Decbr. Die Feuers-  
brunst, welche am letzten Montage auch von hie-  
siger Stadt aus bemerkt worden ist, hat das Dorf  
Ziegenhain bei Lommach betroffen. Früh 2  
Uhr brach die Flamme in dem Richter'schen Gute  
aus, und ergriff außerdem noch die Damm'sche  
Gartennahrung und das Wackwitz'sche Gut. Die  
Mobiliargegenstände des letztern sind zum Glück  
versichert. In dem Richter'schen Gute sind die  
Pferde, die Schweine, 7 Stück Schafe und der  
Bulle, bei allen Calamitosen zusammen aber ein  
sehr bedeutender Körner- und Futtermaterial mit  
verbrannt. Die Feuersgluth war eine fürchterliche.

Dresden, 20. Decbr. Prinzessin Caro-  
lina (Carola) von Wasa, die Braut des Prin-  
zen Albert von Sachsen, geboren am 5. August  
1833, ist die einzige Tochter des österreichischen  
Feldmarschalllieutenants Prinzen Gustav von Wasa  
und der von ihm seit 1844 geschiedenen Prinzessin  
Luise von Baden. Ihre Großältern (väterlicher-  
seits) sind König Gustav IV. von Schweden,  
welcher 1792 minderjährig zur Regierung kam,  
dieselbe 1796 antrat, am 29. März 1809 der  
Krone für sich und seine Nachkommen entsagte,  
dann unter dem Namen Oberst Gustavson im  
Auslande, 1827 — 29 in Leipzig, größtentheils

aber in der Schweiz lebte und am 7. Febr. 1837 in St. Gallen starb, und dessen Gemahlin, der Prinzessin Friederike von Baden, welche 1812 von ihrem Gemahl geschieden wurde und 1826 zu Lausanne starb. Gustav IV. stammte übrigens nicht aus dem alten Hause Wasa, welches 1523—1654 über Schweden regierte, sondern aus dem Hause Oldenburg und zwar aus der Linie Holstein-Gottorp, die im Jahre 1751 mit Adolf Friedrich, den die schwedischen Reichsstände 1743 zum Thronfolger ernannt hatten, auf den schwedischen Thron gelangte. Die Großältern der Prinzessin Wasa von mütterlicher Seite sind der 1818 verstorbene Großherzog Karl von Baden und dessen Gemahlin Stephanie, geborene Beauharnais, Adoptivtochter des Kaisers Napoleon I. und von ihm zur kaiserlichen Prinzessin von Frankreich erhoben, Tante des jetzigen Kaisers Ludwig Napoleon, welche noch am Leben ist und in Mannheim residirt.

Der älteste Mann der sächsischen Lausitz dürfte wohl jetzt der 98 Jahre alte Naez in Reckelwitz bei Kloster Marienstern sein, der bei Belgrad mit gegen die Türken kämpfte.

### V e r m i s c h t e s .

Religionssekten in Ober-Canada zählt die „Canada Gazette“ 96. Unter dieser entschlichen Menge kommen auch die folgenden vor: Ungläubige, Freidenker, Heiden, die in zwei Abtheilungen zerfallen, nämlich heathens, die 59, und pagans, die 616 Anhänger zählen, welche letztere aus Indianern bestehen, ferner Kosmopoliten (12), Ungetaufte (18), Bibelfeinde (7), reformirte Juden (2) und orthodoxe Quäker (12).

Kaiser Nikolaus soll ernstlich mit der Absicht umgehen, die Prügelstrafe im russischen Heere ganz abzuschaffen, und sie nur für die Straffactionen belzubehalten. Viele beloben diese Maßregel aus Humanitätsrückichten zwar höchlich, halten sie aber für unausführbar, weil bei der niedrigen Bildung des gemeinen Russen die Prügelstrafe zu eng mit der ganzen Militairorganisation verknüpft ist, um gefahrlos auf einmal abgeschafft werden zu können.

In Rom macht folgender Vorfall großes Aufsehen: Der Herzog Cesarini, ein durch geistige Beschränktheit und eine gewisse Rohheit im Betragen hinreichend bekannter Mann, erschoss im Laubel vor einigen Tagen seinen Koch ohne den geringsten Anlaß, wie man einen Spatz zum Bergängen aus dem Fenster vom Dache herunterschleift.

Schon vor mehreren Jahren hätte er in der Gasse des Sileites auch einen seiner Stauden getödtet, war aber durch eine bedeutende Geldstrafe und die Uebernahme der Begräbnung verschiedener frommer Stiftungen von der Strafe durch die Gnade des Papstes freigesprochen worden. Schwierig dürfte dies auch jetzt wieder der Fall sein. Vorläufig jedoch hat sich der Herzog in ein geistliches Asyl vor den Nachsuehungen der weltlichen Gerechtigkeit flüchten können.

Witten in dem Stanze, welchen das neuerstandene französische Kaiserreich nach allen Seiten hin verbreitet, fängt man doch hin und wieder an sich ernstlich zu fragen, wie lange wohl die französischen Finanzzustände die außerordentlich splendide Gebahrung mit den öffentlichen Geldern, welche seit Beginn der Dictatur bis in die neueste Zeit stattfindet, auszuhalten vermögen? So zahlreich die Hilfsquellen des Landes auch sein mögen, so scheinen sie auf eine längere Dauer für das neue System doch nicht ergiebig genug zu sein, und die Finanzfrage, welche gegenwärtig den Rathgebern des neuen Herrschers so außerordentlich wenig Sorge macht, dürfte über kurz oder lang eine sehr ernste Geltung erlangen, wenn man nicht anfängt, sich einzuschränken. Die Errichtung der neuen Reportbank giebt einen Beleg dazu, daß diese Besorgnisse nicht ganz unbegründet sind. In einem Lande, wo eine solche großartige Schwinderei auskommen kann, wo einer so maßlosen Speculation Thor und Thür geöffnet werden, können die finanziellen Zustände auf keiner gesunden Basis ruhen. Der Börsenschwindel hat denn auch unter allen Klassen der Bevölkerung bereits eine so große Ausdehnung gewonnen, daß die traurigen Folgen dieses gefährlichen Spiels bereits zu Tage liegen. Hunderte von Speculanten haben sich ein Vermögen erschwindelt und Tausende von Familien sind wiederum durch leichtsinniges Börsenspiel in's Unglück gestürzt worden. Die Regierung scheint selbst zu fühlen, daß der maßlose Actienschwindel ohne Gefahr nicht weiter getrieben werden dürfe, denn sie hat in den letzten Tagen decretirt, daß keine Actien auf neue Eisenbahnunternehmungen mehr ausgegeben werden dürfen, da das Land schon zu sehr mit Papieren überschwemmt ist.

Bekanntlich gab der Präsident der Republik, als es sich um die Errichtung des Kaiserthums handelte, die Versicherung, daß die Verfassung nur einige formelle Abänderungen erleiden solle. Zu großer Ueberraschung der Herrn Senatoren und Deputirten ist aber von der Regierung ein Entwurf vorgelegt worden, welcher sehr tief einschneidend

dende Abänderungen der Constitution enthält und die Macht des Kaisers bedeutend erweitert. So hat sich der Kaiser den Abschluß von Zoll- und Handelsverträgen vorbehalten; alle Unternehmungen von allgemeinem Interesse werden durch Decrete des Kaisers befohlen oder genehmigt. Die gesetzgebende Versammlung hat künftig nur das Recht über das Budget in Bausch und Bogen zu beschließen und es sind mithin die ohnehin so engbegrenzten Rechte dieser Corporation noch mehr beschränkt worden. Gleichsam als Entschädigung für diese Beseitigung constitutioneller Rechte ist aber in dem Senatsconsult-Entwurfe bestimmt, daß künftig nicht nur alle Senatoren einen lebenslänglichen Gehalt von 30,000 Fr. bekommen, sondern auch die Deputirten sind mit einem Jahrgelde von je 6000 Fr. bedacht worden. — Die Civilliste des Kaisers soll auf 25 Mill. Fr. festgesetzt werden; hierzu kommen aber noch 4 Mill. zur Unterhaltung der Domänen und 1½ Mill. Fr. für die kaiserliche Familie; das Kaiserthum kommt demnach den Franzosen ziemlich theuer zu stehen. — Sonderbarer Weise unterzieht man sich in Paris bis zu den letztvergangenen Tagen von der bevorstehenden Vermählung des Kaisers mit der Prinzessin Wasa wie von einer abgemachten Sache; jetzt, da es erwiesen ist, daß dieser Heirathsplan zu nichte geworden, spricht man davon, daß L. Napoleon sich eine Braut aus Italien oder auch aus Spanien holen wolle; daß eine baldige Vermählung am kaiserlichen Hofe gedacht wird, ist gewiß. — Die Krönung wird, wie es jetzt heißt, im April stattfinden und die Verhandlungen mit Rom sollen jetzt so weit gediehen sein, daß man auf die Ankunft des Papstes in Paris rechnen zu können glaubt.

Durch die mecklenburgischen Zeitungen wird ein Unglücksfall, wie er wohl nur selten vorkommt und welcher den Gutsbesitzer Zollenkopf auf Sukow bei Plau getroffen haben soll, zur allgemeinen Kenntniß gebracht. Nach den betreffenden Bekanntmachungen hat nämlich der genannte Herr vor einiger Zeit eine Summe Geldes in Cassenscheinen, im Betrage von circa 64,000 Thlr. (sage vier und sechzig Tausend Thaler), verloren und bietet derselbe dem Finder dieser Summe Geldes, wenn er ihm dieselbe wieder einhändigt, 4000 Thlr. Findelohn.

Englische Blätter geben folgendes entsetzliches Bild der irischen Auswanderung in Zahlen: Von 1820 bis Ende 1851, d. h. seit 231 Jahren haben 9½ Millionen Irländer ihr Vaterland verlassen und sich nach Nordamerika gezogen. Von 1806 bis Ende 1851 belief sich die irische Auswanderung auf 1½ Mill. und während des einzi-

gen Jahres 1851 war die Zahl der Auswanderer 257,572! Nach dem letzten Parlamentsausweise hatte der Hunger und die Auswanderung in einem Jahre die Bevölkerung Irlands um ¼ Mill. Individuen vermindert.

#### Krausenberger Kirchennachrichten.

Am 1. Weihnachtsfeiertage früh 6 Uhr hält die Metten predigt Herr Archidia. Lic. Bruder. Vormittags predigt Herr Sup. M. Körner; die Musik ist von Drobisch. Nachmittags predigt Herr Diaf. Lange; die Musik ist von Schnabel. Am 2. Feiertage predigen Dieselben; die Musik früh ist von Bergt.

#### Geborene:

Karl August Raumann's, B. u. Wbrmstrs. h., T. — Karl Gottfried Ponig's, Tischlers h., S. — Christian Friedr. Müllers, B. u. Wagnermstrs. h., T. — Friedrich Ernst Hanuscheck's, B. u. Wbrmstrs. h., S. — Karl August Käfers, Kattundr. h., S. — Robert Friedrich Leising's, B. u. Sattlermstrs. h., T. — Johann Heinrich Pelbigs, B. u. Schuhmachermstrs. h., todgeb. S. —

#### Gestorbene:

Karl August Thomas's, Ziegeldeckers h., T., 3 T., am Krampf. — Jgfr. Joh. Christiane, weil. Theodor Köhlers, B. u. Wbrmstrs. h., hinterl. T., 75 J., an Altersschwäche. — Christian Friedr. Clausniger, B. u. Wbrmstr. h., 33 J. 9 M., an Abzehrung. — Fr. Joh. Christiane, Christian Friedrich Thomas's, Kattundr. h., Ehefr., 5 J. 4 M. 9 T., am Lungenschlag. — Robert Friedr. Leising's, B. u. Sattlermstrs. h., T., 15 Min., an Schwäche.

#### Desgleichen aus Sachsenburg.

#### Geboren:

Ernst Albrecht Schaals, Tischlermstrs. in Sachsenburg, T. —



## AUCTION.

Tabacke, Cigarren, verschiedene Wirthschaftsgeräthe, eine Zwirn- und Garn-Maschine, auch zur Schnur eingereicht, eine Garnpresse u. s. w. sollen den dritten Feiertag und folgende Tage bei Unterzeichnetem verauctionirt werden. Erstehungslustige werden dazu eingeladen.

August Härtel in Neubau.

## D a n k.

Für den thätigen Beistand, durch welchen es mit Gottes Hülfe möglich ward, die große Gefahr abzuwenden, in welcher wir den Abend des 15. d. M. bei dem in unserer Nähe ausgebrochenen Feuer schwebten, sagen wir sowohl unsern Nachbarn in Sachsenburg, als auch denen, welche von den Nachbargemeinden und Frankenberg so schnell herbeieilten, unsern innigsten Dank. Sachsenburg, den 22. Decbr. 1852.

Friedrich August Kunze.  
Christian Friedrich Sichter.

### Offenes Zeugniß.

Daß der Bericht über das Brandunglück in Sachsenburg (N<sup>o</sup> 101 d. Bl.) durchaus keine Unwahrheiten, sondern nur das Mangelhafte enthält, daß die ruhmwürdigen Löschanstalten auf den nahe gelegenen Gütern nicht besonders erwähnt sind, wird der Wahrheit gemäß hierdurch bezeuget. Sachsenburg, den 23. Decbr. 1852.

- Joh. Georg Wiesner, Gemeindevorstand.
- Joh. Gottfried Schmidt, Mitglied des Gemeinderaths.
- Christian Friedrich Eichler, Gutsbesitzer.

### Zur Nachricht.

Ich bin wieder in Dresden, sicher aber nur kurze Zeit, und wohne jetzt Johannisgasse, N<sup>o</sup> 7, 1 Treppe.

Medizinalrath Dr. Schmalz,  
Gehör- und Sprach-Arzt.

### Verkauf.

Ein noch nicht gebrauchtes, neues, modernes Sopha ist des Plazes wegen auf dem Schloß zu Pichtenwalde zu verkaufen.

### Gutes Sauerkraut

ist stets zu haben bei  
H. F. Richter am Graben.

### Nervenleidende aller Art

finden Rath und Hülfe in der in 15. Auflage erschienenen kleinen Broschüre:

Die Quelle

der meisten Krankheiten neuerer Zeit.

15te vermehrte Auflage.

Verbreitet in 2 Jahren

in 15,000 Exemplaren.

Ein Wort über chronische Nervenleiden und das bewährteste Präservativ- und Heilmittel

gegen alle davon ausstrahlenden Beschwerden.

Mit einer Einleitung v. Dr. med. Th. Fleischer, Mitglied der Facultät, Inhaber des goldenen Verdienstkreuzes des Franz-Joseph-Ordens, ehemal. Chirurgen etc.

Preis nur 5 Ngr.

Aut. beigebrannten Zeugnissen mit größtem Erfolg vielfach erprobt gegen: Hypochondrie, Hysterie, Magenkrampf, Appetitlosigkeit,

Verdauungsschwäche, Herzklappen, Colic, Hämorrhoiden, Spermenergiefungen, männliches Unvermögen, unregelmäßige Periode, Bleichsucht, Gesichtsschmerz, Krämpfe, sowie überhaupt zur Wiederherstellung eines geschwächten Nervensystems als Folge von geistigen Fehlern, körperlichen Anstrengungen, innern Krankheiten etc.

Obiges praktisches Werkchen, welches bei dem Verlagsbuchhändler Otto Spamer in Leipzig erschienen, ist durch alle Buchhandlungen (in Sachsenberg C. G. Koppberg) zu beziehen.

### Literarische Anzeige.

- Bei mir ist vorräthig: August Erdmann Lehmann's, weiland Lehrer der Kochkunst, Nützlichs Buch für die Küche bei Zubereitung der Speisen. Ganz neu umgearbeitet und herausgegeben von Fr. Marold, Stadtkoch in Leipzig. Eleg. geb. 1<sup>er</sup> Thlr.
- Die erfahrene Hausfrau, oder vollständiges Kochbuch für jede Haushaltung, nebst Anleitung zu einer anständigen Einrichtung und Führung des damit verbundenen ganzen Hauswirtsch., sowie auch die nöthigen Vorschriften zur Bereitung der Speisen und Getränke für Kranke. Herausg. v. Albertine v. Klopffmann. 15 Ngr.
- Leipziger Moden-Taschenbuch für Damen-Arbeiten. Ein Muster-Album von Minna Korn. Mit Original-Mustern. 1<sup>er</sup> Thlr.
- Standreden auf der Kanzel des Doms. Von Hermann Goerwitz. 10 Ngr.
- Theater-Couplets und Volkslieder von Theodor Drobisch. 4 Ngr.
- Der Gratulant, oder: Wessen Namenstag ist heute? Poetisches Handbuch zu Glückwünschen an Geburts- und Namenstagen. 27 Ngr.
- Schulze und Müller am Rhein. Pünktliche Reisebilder von Köln bis Mainz. Mit 44 Illustrationen. 10 Ngr.
- Chronik der Feuerarbeiter. Namentlich der Huf-, Wassen-, Klingen- und Messerschmiede, der Schlosser- und Maschinenbauer. Von Berlepsch. 18 Ngr.
- Allgemeiner kaufmännischer Briefsteller. Vollständiges und umfassendes Handbuch für jeden Kaufmann. Eine Reihenfolge von Mustern aller in der kaufmännischen Correspondenz vorkommenden Briefe, Circulare, Obligationen, Wechsel, Frachtbriefe u. s. w., nebst Wechsel-, Handels- und See-Recht, terminologischem Wörterbuche und einer übersichtlichen Münz-, Raab- und Gewichtskunde. 1<sup>er</sup> Thlr.
- Juwelen. Gefunden in den Werken M. Christian Scriver's. 5 Ngr.

C. G. Koppberg.



# CONCERT.

Den ersten Weihnachtsfeiertag von Nachmittags 3 Uhr an wird in der Fischer-schenke **Concert** Statt finden, wozu hierdurch höflich einladet

C. Grau.

# EINLADUNG.

Den zweiten Weihnachtsfeiertag wird auf mei-  
ner Soale  
**öffentliche Tanzmusik**  
gehalten, wozu ich höflich einlade.

August Wagner.

# EINLADUNG.

Nächstigen zweiten Weihnachtsfeiertag wird bei  
mir öffentliche Tanzmusik gehalten, wozu ich er-  
gebenst einlade.

Petschow.

# Einladung.

Zur öffentlichen Tanzmusik den zweiten Weih-  
nachtsfeiertag, wobei Vieles und auch delicates  
Stellen zu haben ist, ladet hiermit höflichst ein  
Carl Summisch in Mühlbach.

Einladung. Den 2. Weihnachtsfeiertag wird  
im Kuchenhause öffentliche

# Tanzmusik

gehalten, wozu höflichst einladet

G. Bogelhang.

# Ergebenste Einladung.

Den 2. Weihnachtsfeiertag wird in der Schenke  
zu Hausdorf öffentliche Tanzmusik gehalten, wozu  
um zahlreichen Besuch bittet  
der Schenkwrth Wittich.

# Einladung.

Den 2. Weihnachtsfeiertag wird im Schließ-  
hause öffentliche Tanzmusik gehalten, wozu hier-  
mit freundlichst eingeladen wird.

Warum so hämische Ausfälle auf einen ganz  
harmlosen Bericht?

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von C. S. Nosberg in Frankfurt.

# Zur öffentlichen Tanzmusik

den 2. Weihnachtsfeiertag in den „drei Rosen“  
wozu um zahlreichen Besuch bittet  
der Gastwirth Frauenheim.

Ist das etwa die Sprache eines edlen Herzens?

O Fräulein M...., Du dauerst mich,  
Doch 's Geschäft kann ja noch ändern sich,  
Oft wunderbar ist Amor's Walten,  
Concession wirst Du noch erhalten.

Dann tönen Pauken und Trompeten  
Auf Euch herab im vollsten Ton.  
Von mancher Affaire könnt Ihr reden,  
Der Sieg ist herrlich, groß der Lohn.

# Eine Gitarre

von gutem Ton wird zu kaufen gesucht durch  
Nachweis der Wochenblatterpedition.

# EMPFEHLUNG.

Mein Lager von  
**Bilderbüchern und Jugendschriften**  
erhielt durch neue Zusendungen wiederholte Ver-  
mehrung, und empfehle ich dasselbe bei bevorstehen-  
dem Weihnachtsfeste zu gefälliger Berücksichtigung.  
C. S. Nosberg.

# Zeichnenvorlagen,

als passende Weihnachtsgeschenke für fleißige Kin-  
der, sind bei mir zu haben

C. S. Nosberg.

# Elastische

**Criool-Luch-Handschuhe**  
für Herren und Damen

in allen Größen und verschiedenen Farben empfiehlt  
als sehr praktische Winterhandschuhe

1 Paar C. F. Linde.

# Marktpreise.

Rothwein, den 21. Decbr. 1852. Weizen 4 Thlr. 21  
bis 26 Rgr., Roggen 4 Thlr. 7 bis 17 Rgr., Gerst 2  
Thlr. 18 Rgr., Hafer vacat, Erbsen vacat.  
Die Kanne Butter 12 Rgr. bis 13 Rgr. 2 Pf.

Das morgende Sonntagsbäcken erhalten Mr.  
Jolgen, Mr. Winkler son. und Mr. Lange.

Lu-  
sen  
tri-  
has  
ma  
sen  
gen  
gan  
em  
son  
se  
aber  
den  
fan  
Kön  
23.  
dem  
und  
B  
here  
an  
straf  
aus  
Po  
bäut  
ih  
nim  
gleich  
nach  
ber  
mit